

aus: PUZ (1/2008)

Kunst im Silo: Vom Manga und studiVZ bis zur Britischen Armee

Bei den fachpraktischen Prüfungen im Fach Kunst stellten im Wintersemester 20 Studierende ihre künstlerischen Abschlussarbeiten aus dem Hauptstudium vor. Die zum Teil hervorragenden Ausstellungen zeigten Malereien und Zeichnungen, Fotografien und Druckgrafiken, Skulpturen, Installationen, Videos, Museumskoffer und künstlerische Arbeitsbücher. In diesem Jahr standen Themen zur Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen neben biografischen Forschungen, beispielsweise zum Thema Emigration im Vordergrund.

Verena Wilms präsentierte eine Ästhetische Forschung zum hoch aktuellen Thema „studiVZ“, dem wichtigsten Internetforum von Studierenden im deutschsprachigen Raum. Bei ihren Forschungen in dieser Internetplattform untersuchte sie auf zahlreichen Homepages die Präsentationsweisen der fotografischen Selbstdarstellungen von studentischen Usern und Userinnen. Die dabei zu entdeckenden Genres wie „spontane Selbstportraits, Effektbilder und erotische Selbstdarstellungen“ fasste sie in eindrucksvollen Bildtafeln zusammen.

Marie Beschner beeindruckte mit ihren künstlerischen Arbeiten zum Alltagsleben britischer Soldaten, ein Projekt, an dem sie über zwei Jahre lang mit offizieller Genehmigung im nahen Sennelager und auf seinen Truppenübungs-



Daniela Kirsch

Foto: Institut Kunst, Musik, Textil

Marie Beschner



plätzen arbeitete. In einem selbst gebauten Container stellte sie den persönlichen

Lebensraum eines Soldaten vor. Mit ihren großformatigen Gemälden und Fotografien gelang ihr die sensible Annäherung an eine „geschlossene Welt“, in der die Nähe des Irakkrieges täglich präsent ist.

Daniel Wilke erreichte mit seinen Gemälden eine erweiterte Interpretation von Manga-Motiven, die er für die Darstellung einer Reise nach Paris in neue Kontexte stellte. In seinen Fotografien reflektierte er Fragen unterschiedlicher Identitätskonstruktionen, in dem er sein Selbstportrait zum Zwillingmotiv umwandelte.

In der Präsentation von **Daniela Kirsch** wurden unterschiedlichste künstlerische Konzeptionen gezeigt. Neben formal-ästhetischen Skulpturen und einem Video zum Traum standen realistische Malereien und Fotografien von Pflanzenwelten nebeneinander.

Tatjana Kern hatte ihre künstlerische Arbeit unter den thematischen Schwerpunkt „Die Tapeten von Corvey“ gestellt. In den Gemälden wuchern die berühmten Tapetenmuster des Schlossmuseums in die Außenwelt hinein. Ein Museumskoffer zur Geschichte der Tapete demonstrierte die eindrucksvolle Schnittstelle zwischen didaktischem Medium und künstlerischem Objekt.

Tatjana Kern

